

Schulinterner Lehrplan Leibniz-Gymnasium

D e u t s c h

Sekundarstufe I

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Leibniz-Gymnasium liegt im Stadtteil Gelsenkirchen-Buer, fußläufig zur Bueraner Innenstadt gelegen. Die Stadtteil-Bibliothek und das städtische Museum sind innerhalb weniger Minuten zu erreichen. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Schulbibliothek mit 15.000 Büchern und Medien ausgestattet. Neben drei Informatikräumen stehen auch eine Aula und ein Mehrzweckraum als Lehr- und Lernbereiche zur Verfügung. Das Kulturangebot der Stadt Gelsenkirchen ist begrenzt und nur selten auf den Deutschunterricht bzw. die Interessen der Lernenden zugeschnitten. Die Lage der Schule in der Metropolregion Ruhrgebiet bietet allerdings insbesondere für den Unterricht in der Oberstufe zahlreiche Möglichkeiten, kulturelle Angebote in den Deutschunterricht mit einzubeziehen.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Leibniz-Gymnasium zeichnet sich auch in der Sekundarstufe I durch eine beträchtliche Heterogenität seiner Schülerschaft aus. Mit einem 47-prozentigen Anteil weist es eine hohe Zahl Lernender mit Zuwanderungshintergrund auf, für welche Deutsch die zweite Sprache ist und deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Lernenden deutlich. Außerdem unterscheiden sie sich in dem, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Grundschulen mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht, es werden beispielsweise spezielle Förder- und Forderkurse gebildet. Hierbei wird Wert auf eine grundlegende Heranführung an die Arbeitsweise des Gymnasiums gelegt. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Lernenden individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Lernenden zu nutzen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Leibniz-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Lernenden in dem Prozess zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Lernenden darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Erarbeitung und Präsentation von Lernergebnissen.

Neben diesen Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Lernenden auch zur Teilhabe am kulturellen Leben befähigen. Dementsprechend werden im Deutschunterricht regelmäßig Exkursionen durchgeführt, bei denen die kulturellen Angebote der Region wie Theateraufführungen wahrgenommen werden können. In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt. Lernende der Jahrgangsstufe 6 haben beim jährlich stattfindenden Vorlesewettbewerb die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren. Im jährlich angebotenen Literaturwettbewerb können literarische Fähigkeiten und Schreibkompetenzen durch eigene Texte einer Jury und der Schulöffentlichkeit präsentiert werden.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch die Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht dem Medienkompetenzrahmen entsprechend Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume und eine umfangreiche Schulbücherei stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Erstellung von Präsentationen installiert. Laptops, mobile Beamer und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. Alle Klassenräume sind mit interaktiven Tafeln, inklusive Beamern und Elmos sowie fest installierten Computern, ausgestattet. Vier Elmos stehen zudem zur Ausleihe zur Verfügung. Neben diesen Medien stehen der Fachschaft Deutsch mehrere Filmkameras, Schnittprogramme und weitere notwendige Medien für eigene Verfilmungen zur Verfügung. Alle Lernenden verfügen über ein eigenes iPad als Eingabemedium. Ansprechpartner für die Technik sind die zuständigen Lehrer Herr Wessel und Herr Matuschek.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf stehen (nach vorheriger Anmeldung) die Aula oder der Mehrzweckraum als Unterrichtsräume zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende:	Kerstin Petershöfer
Stellvertreterin:	Mareike Zovak
Ansprechpartnerinnen DaZ:	Sema Adigüzel/ Maren Mohn
Ansprechpartnerin Kultur in der Region:	Dr. Claudia Rakel
Ansprechpartnerin „Gelsenkirchener Theatertage“:	Natascha Eisenbraun
Ansprechpartner Literaturwettbewerb:	Christian Eisenbraun
Organisation des Vorlesewettbewerbs:	Sema Adigüzel/ Andreas Hilkenbach
Ansprechpartner Medien/ Film:	Andreas Hilkenbach

2. Entscheidungen zum Unterricht Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrenden gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte im Unterricht daher thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Lernenden, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben I: Wir und unsere neue Schule – die Schule und die Klasse kennenlernen, von der Schule erzählen (ca. 14 Stunden)
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - sinnerfassend lesen und zuhören - Lesestrategien zielführend einsetzen - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden. - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Nomensignale, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibziele benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und 	<ul style="list-style-type: none"> - sich anderen mündlich und schriftlich vorstellen (z.B. in Steckbriefen) - anderen von ersten Erlebnissen und Erfahrungen am Leibniz-Gymnasium berichten und erzählen (z.B. in Form eines persönlichen Briefes oder einer E-Mail) - eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklisten) in Schreibkonferenzen überarbeiten - Feedback zu anderen Texten formulieren - Vorwissen zu Rechtschreibstrategien (Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken...), v.a. zur Groß- und Kleinschreibung aktivieren - Vorwissen zu den Wortarten, v.a. Nomen und Pronomen, aktivieren - außerschulische Partner: Grundschulen: Briefe an die Grundschullehrer*innen verfassen und verschicken - schulische Kooperationen: z.B.: Briefe an Lernende anderer Klassen schreiben <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen - Wortangebote - einfache Methoden zur Textplanung

Formulierung angeleitet in eigenen Texten überarbeiten.
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen der Adressat*innen einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient/in
Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache

Die Lernenden können

- können eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.

Inhaltsfeld 4: Medien /Bezug zum

Medienkompetenzrahmen

Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe soll das Schreiben als analoger Prozess im Fokus stehen, Digitalität sollte nur sehr zielgerichtet und eng angeleitet eingesetzt werden, aber keineswegs die Heftführung ersetzen, um das Schreiben als psychomotorischen Prozess zu festigen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Webseiten, interaktive Medien

Die Lernenden können

- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.
- digitale und nichtdigitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen.
Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen

Klassenarbeit: Typ 1 Erzählendes Schreiben – von Erlebtem erzählen

Texte und Materialien:

„Unsere neue Schule“ (Deutschbuch 5, Kap. 1.1 und 1.3);

„Was Pronomen können“ (Deutschbuch 5, Kap. 12.1; S. 245ff);

„Nomen erkennen“ (Deutschbuch 5, Kap. 13.2; S. 298ff);

Methoden und Arbeitstechniken:

Schreibkonferenz mit Textlupe,

(Deutschbuch 5, S. 90);

Übungsmaterialien im Arbeitsheft zum Deutschbuch

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben II: Was macht die deutsche Sprache aus? – Wortarten erforschen Schwerpunkt: Nomen, Artikel, Pronomen (ca. 16 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Strukturen untersuchen 	<p>Produktion/Arbeitsergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben - Feedback geben und annehmen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden. - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) - Wörter in Wortfeldern und Familien einordnen und gemäß ihrer Bedeutung einsetzen. - relevantes sprachliches Wissen (u.a. Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) - eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien/Bezug zum Medienkompetenzrahmen</u> <i>Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe soll das Schreiben als analoger</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklisten [...] in Schreibkonferenzen überarbeiten - die Funktion verschiedener Wortarten reflektieren - Vorwissen zum funktionalen Einsatz von Wortarten aktivieren <p><u>Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung und Üben von Rechtschreibstrategien - Führen von individuellen „Lern-Wortheften“ <p>Texte und Materialien: „Grammatik erforschen - Wortarten, Sätze und Satzglieder“ (Deutschbuch 5, Kapitel 12, S. 241-262; S. 279-280)</p>	

<p><i>Prozess im Fokus stehen, Digitalität sollte nur sehr zielgerichtet und eng angeleitet eingesetzt werden, aber keineswegs die Heftführung ersetzen, um das Schreiben als psychomotorischen Prozess zu festigen.</i></p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von- Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	
<p>Klassenarbeit: Typ 5 Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>	

<p>Klasse 5</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III: Es war einmal... Märchen untersuchen und (fort-)schreiben (ca. 14 Stunden)</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sinnerfassend lesen und zuhören - Lesestrategien zielführend einsetzen - Texte mit elementaren analytischen Merkmalen untersuchen - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - sprachliche Strukturen untersuchen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen - Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten - eigenen Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten - mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen - eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen - Feedback geben und annehmen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Didaktische und methodische Akzente</p>
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache:</u> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p><i>Die Lernenden können</i> einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. in Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.</p> <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Märchen (und Sagen) Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p><i>Die Lernenden können</i> angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorwissen zur Zeitform Präteritum und zum funktionalen Einsatz von Wortarten aktivieren - Vorwissen zur Textsorte „Märchen/Sagen“ aktivieren - Vorwissen zu Rechtschreibstrategien (z.B. Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken...) und zur Groß- und Kleinschreibung aktivieren - Strategien zur Erklärung unbekannter Wörter (z.B. Verwandte Wörter/Wortbausteine, Textzusammenhang, Wörterbuch) - (Eigene) Texte sinngestaltend vortragen (z.B. Paar-Lesen) - Strategien zum Nacherzählen eines Textes Vorbereiten und Vortrag) - Gattungsspezifische Merkmale erfassen (z.B. durch Vergleich verschiedener Texte, Zeichnen eines Märchenbergs) - Strategien zur Textproduktion (z.B. Erstellung eines Schreibplans) - Eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklisten oder Vergleichstexten) in Schreibkonferenzen überarbeiten und reflektieren - Interkultureller Austausch über Märchen aus aller Welt

<p>In literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern.</p> <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p><i>Die Lernenden können</i> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben- auch unter Nutzung eigener Notizen. artikulierte Sprechweise und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</p> <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien/Bezug zum Medienkompetenzrahmen</u> <i>Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe soll das Schreiben als analoger Prozess im Fokus stehen, Digitalität sollte nur sehr zielgerichtet und eng angeleitet eingesetzt werden, aber keineswegs die Heftführung ersetzen, um das Schreiben als psychomotorischen Prozess zu festigen.</i></p> <p>Einsatz medialer Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Webseiten, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p><i>Die Lernenden können</i> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven,</p>	<p><u>Differenzierungsangebot:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben nach Textmustern - Arbeit mit Formulierungshilfen - Üben des Verfassens eines geeigneten Endes bzw. Anfangs bekannter Geschichten - Übungen zum Leseverstehen - Übungen zum betonten Lesen <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertonung von Märchen im Fach Musik - Visualisierung einzelner Märchenszenen im Fach Kunst - Bezüge zum Mittelalter herstellen im Fach Geschichte <p><u>Lernorte/außerschulische Partner:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Märcheninszenierungen am Musiktheater/Consoltheater/näherer Umgebung besuchen - Besuch der Stadtbücherei Gelsenkirchen-Buer - Besuch eines Märchenwalds <p><u>Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren - Lernprodukte und -reflexion - Lernerfolgskontrollen - Evaluation der Unterrichtseinheit <p>Texte und Materialien:</p> <p>„Es war einmal...- Märchen untersuchen und schreiben“ (Deutschbuch 5, Kapitel 7, S. 145-168); ggf. weitere Märchentexte;</p>
---	---

<p>intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen. Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).</p> <ul style="list-style-type: none">- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).	<p>„Abenteuer Alltag - Erlebnisse erzählen“ (in der richtigen Zeitform erzählen), (Deutschbuch 5, Kapitel 4 , S. 84); „Abenteuer Alltag - Erlebnisse erzählen“ - bei der wörtlichen Rede Zeichen setzen (Deutschbuch 5, Kapitel 4, S. 87)</p> <p>Klassenarbeit: Typ 6 Texte nach Textmustern fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p>
--	---

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben IV: Wir werden Autor*innen – Texte zu Alltagserlebnissen auf Grund von Recherchen richtig schreiben und überarbeiten (ca. 24 Stunden)
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - Sprachliche Strukturen untersuchen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen - Feedback geben und nehmen
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung <p><i>Die Lernenden können:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. - grundlegende Strukturen in Sätzen (hier: Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz) untersuchen. - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Hauptsätze) realisieren. im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen zu einem Alltagsthema (z.B. Besuch des Zoos, Kirmeserlebnisse, Weihnachtsmarkt) aus digitalen und analogen Quellen, z.B. mit Hilfe von Kindersuchmaschine (z.B. BlindeKuh.de) recherchieren und finden - mit Hilfe der Rechercheergebnisse anderen von Erlebnissen erzählen und die Informationen vermitteln - eigene Texte mit Hilfe von Schreibkonferenzen – auch in digitaler Form – überarbeiten; so erste Zugriffe auf Möglichkeiten der Textverarbeitung aktivieren (z.B. Rechtschreibprüfung) - die Arbeit mit Wörterbüchern, auch in digitaler Form (Duden.de) Rechtschreibstrategien (Schwingen, Verlängern, Ableiten, Merken...) und Kenntnisse zu Nomensignalen anwenden und üben <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzierte Schreibaufträge; Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten; - kooperatives Schreiben (z.B. mit dem Schreibtool auf IServ) - Wortfeldarbeit durch Formulierungshilfen oder Wortangebote

<p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien/Bezug zum Medienkompetenzrahmen</u> <i>Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe soll das Schreiben als analoger Prozess im Fokus stehen, Digitalität sollte nur sehr zielgerichtet und eng angeleitet eingesetzt werden, aber keineswegs die Heftführung ersetzen, um das Schreiben als psychomotorischen Prozess zu festigen.</i></p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. - angeleitet die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen. digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). 	
<p style="text-align: center;">Klassenarbeit: Typ 5 einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>	<p>Texte und Materialien: „Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden“ (Deutschbuch 5, Kap. 13); „Satzarten erforschen“ (Deutschbuch 5, Kap. 12.2; S. 271f); „So sprechen Tiere miteinander“ – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren, (Deutschbuch 5, Kap. 10.2, S. 212-215)</p> <p>Lernorte: ggf. nach Angebot: Zoobesuch als Recherche- und Schreibanlass</p>

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben V Besonderen Tieren auf der Spur – Tiere beschreiben (ca. 14 Stunden)
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen - sinnerfassend lesen und zuhören	Produktion - eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten Quellen sinngetreu wiedergeben - orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen - Feedback geben und annehmen
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive, Konjunktionen, Adverb) unterscheiden. - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - Wörter in Wortfelder und –familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (Auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen. - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung [...]) realisieren - im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstelle-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Erklärung unbekannter Wörter (z.B. verwandte Wörter/Wortbausteine, Textzusammenhang, Wörterbuch) - Strategien zur Erschließung von Sachtexten funktional anwenden - Strategien zur Darstellungsweise von Informationen vergleichen und funktional anwenden (z.B. MindMap, Cluster, Steckbrief) - Strategien zur Planung eigener Texte erproben und reflektieren (z.B. Schreibplan, Wortspeicher) - eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklisten oder Vergleichstexten) in Schreibkonferenzen überarbeiten - in Kurzvorträgen eigene Tiere und ihre Haltung vorstellen <p><u>Differenzierungsangebot:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Führen von individuellen Wortbüchern - Schreiben nach Textmustern - Formulierungshilfen <p><u>Lernorte/außerschulische Partner:</u> Zoobesuch (Tierbeschreibung)</p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u> Biologie (Tierbeschreibung) Feedback: Schreibkonferenz Feedback-/Beurteilungsbögen</p>

<p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. <p>in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. - Sachtexte –auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. <p>aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen.</p> <p>Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien/Bezug zum Medienkompetenzrahmen</u> <i>Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe soll das Schreiben als analoger Prozess im Fokus stehen, Digitalität sollte nur sehr zielgerichtet und eng angeleitet eingesetzt werden, aber keineswegs die Heftführung ersetzen, um das Schreiben als psychomotorischen Prozess zu festigen.</i></p> <p>mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive 	<p>Den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren</p> <hr/> <p>Texte und Materialien: „Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und informieren“ (Deutschbuch 5, Kapitel 2, S. 41-58)</p>
---	--

Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).
grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen.
- digitale und nicht- digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.
Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme Thesaurus).

Klassenarbeit: Typ 2
In einem funktionalen
Zusammenhang sachlich
beschreiben

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben VI: Die Welt der Bücher- ein Jugendbuch entdecken, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen (ca. 16 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - sinnerfassend lesen und zuhören - Lesestrategien zielführend einsetzen <p>Texte mit elementaren analytischen Merkmalen untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - sprachliche Strukturen untersuchen 	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen - Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten - eigenen Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen 		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern erklären. - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> Figuren und Handlung in Erzähltexten: [...] Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilen von Leseerfahrungen - Strategien zum sinnerfassenden Lesen erproben und reflektieren - Figurenbeziehung medial aufbereiten und szenisch darstellen - Textausschnitte sinngestaltend vortragen - produktive Textverfahren erproben und reflektieren (z.B. Tagebucheintrag, innerer Monolog, Brief) - eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklisten oder Vergleichstexten) in Schreibkonferenzen überarbeiten <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehensübungen - Lesegespräche <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u> je nach inhaltlichem Schwerpunkt ggf. Kooperation mit Politik, Geschichte Erstellen eines Hörspiels im Fach Musik Visualisierung einzelner Szenen im Fach Kunst</p> <p><u>Lernorte/außerschulische Partner:</u> Besuch der Stadtbücherei Gelsenkirchen(-Buer)</p> <p><u>Feedback:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesetagebuch 	

<p>Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen.</p> <ul style="list-style-type: none">- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden.- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren. <p>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.</p> <ul style="list-style-type: none">- Anliegen angemessen vortragen und begründen. <p>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.</p> <ul style="list-style-type: none">- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien/Bezug zum Medienkompetenzrahmen</u> <i>Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe soll das Schreiben als analoger Prozess im Fokus stehen, Digitalität sollte nur sehr zielgerichtet und eng angeleitet eingesetzt werden, aber keineswegs die Heftführung ersetzen, um das Schreiben als psychomotorischen Prozess zu festigen.</i></p> <p>mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen.- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.	<ul style="list-style-type: none">- den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Unterrichtsplaners, eines Hefts bzw. einer Mappe und ggf. eines Lerntagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren <p>Texte und Materialien: Die Welt der Bücher - Jugendbücher lesen und verstehen (Deutschbuch 5, Kapitel 6, S. 128-144); Jugendroman</p>
---	--

- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor*in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).

Klassenarbeit: Typ 4a Einen literarischen Text analysieren und interpretieren
alternativ: Lesetagebuch

Unterrichtsvorhaben Klasse 6

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben I Geheimnissen auf der Spur - Satzglieder und Sätze untersuchen (ca. 15 Stunden)
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sinnerfassend lesen und zuhören Lesestrategien zielführend einsetzen - sprachliche Strukturen untersuchen in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte flüssig vorlesen - Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten - Eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - Orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben - Einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen - Auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen - Feedback geben und annehmen
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus, Komparation) unterscheiden - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder; Subjekt; Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen. - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen. - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorwissen zu Wortarten aktivieren - Detektivgeschichten untersuchen und selber schreiben - Informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (z.B. über einen Vorfall in Form eines Polizei-, Detektivberichtes) - Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen Orten wie z.B. Polizeidienststelle Gelsenkirchen-Buer Möglichkeiten der Rückmeldung und Zieltransparenz: z.B. „Testet euch!“ (Deutschbuch, S.282 f) und „Fit in... - Einen Text überarbeiten“ (S.285) <p><u>Differenzierungsangebot:</u> Schwächeren Lernenden wird die Anwendung operationaler Verfahren wie Verschiebe- und Umstellprobe mittels vorbereitender Kärtchen erleichtert, wohingegen stärkere Lernende durch identifikatorisches Lesen komplexere Detektivgeschichten in ihren Satzstrukturen als Ganzes bestimmen sollen. Davon ausgehend sind sie in der Lage eigene Detektivgeschichten zu produzieren,</p>

<p>- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden.- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren.- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln.- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren.- Merkmale aktiven Zuhörens nennen. aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien/Bezug zum Medienkompetenzrahmen</u> <i>Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe soll das Schreiben als analoger Prozess im Fokus stehen, Digitalität sollte nur sehr zielgerichtet und eng angeleitet eingesetzt werden, aber keineswegs die Heftführung ersetzen, um das Schreiben als psychomotorischen Prozess zu festigen.</i></p> <p>Die Lernenden nutzen Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen, Nutzung von Lernplattformen</p> <div data-bbox="252 1742 802 1865" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><p>Klassenarbeit: Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p></div>	<p>schwächere Lernenden üben an dem Verfassen eines geeigneten Endes bzw. Anfangs bekannter Geschichten.</p> <p>Texte und Materialien: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder (Deutschbuch 5, Kapitel 12, S.241 - 286)</p>
---	--

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben II (ca. 20 Stunden) Muss man immer die Wahrheit sagen? Lügen und Wahrheiten untersuchen, ausgestalten und selber verfassen (Fabeln oder Lügengeschichten)
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sinnerfassend lesen und zuhören - Lesestrategien zielführend einsetzen - Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen - Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen - auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen - Feedback geben und annehmen
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p><i>Die Lernenden können</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichten nacherzählen und Vorwissen zu den verschiedenen Textsorten (Lügengeschichten/ Fabeln), deren Merkmalen und Funktionen aktivieren - Vorbereitung von Nacherzählungen mit Hilfe von Strukturierungshilfen (z.B. Karteikarten) - Nacherzählungen formulieren - einen Text medial (um-)gestalten (z.B. ein Erklärvideo oder ein Hörspiel gestalten, Gestaltung eines Fabelbuchs am PC) - Handlungsverläufe und gattungstypische Merkmale untersuchen - Wiederholung der Regeln zur Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede - Kriterien orientierte Überarbeitung von Textprodukten - Methode des Textpuzzles um Textstrukturen zu verstehen - den eigenen Lernprozess (z.B. mittels eines Hefts, einer Mappe und ggf. eines Lerntagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren

<ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen. - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien/Bezug zum Medienkompetenzrahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p><i>Die Lernenden können</i></p>	<p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschieden komplexe Texte werden zur Verfügung gestellt (z.B. Münchhausen oder Käpten Blaubär) - Offenere oder differenzierte Schreibaufträge <p>Lernorte und außerschulische Partner: Besuch einer Lesung in einer Buchhandlung</p> <p>fächerübergreifende Kooperation: Kunst: bildliche Gestaltung von Geschichten Musik: Vertonung eines Hörspiels</p> <hr/> <p>Texte und Materialien: Münchhausen und Co. - Lügengeschichten untersuchen (Deutschbuch 6, Kapitel 5, S. 97 – 118)</p> <p>Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten Deutschbuch 6, (Kapitel 7, S. 142 – 158)</p>
--	---

<ul style="list-style-type: none">- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). <p style="text-align: center;">Klassenarbeit: Aufgabentyp 1a/1b: Erzählendes Schreiben: von Erlebtem, Erdachtem erzählen/ auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</p>	
---	--

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben III Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen, Informationen und Standpunkt zum Thema auswerten und vergleichen (ca. 20 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sinnerfassend lesen und zuhören, - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, - sprachliche Strukturen erkennen, - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, - zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen. 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren, - Quellen sinngetreu wiedergeben, - orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben, - mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten, - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen, - auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen, - eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen, - Feedback geben und annehmen. 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprache der Lerngruppe <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterung- und Weglassprobe untersuchen. - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation. <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. - Dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsregeln einhalten und sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren - In einer Diskussion andere zu Wort kommen lassen, aufmerksam zuhören und auf die Äußerungen anderer eingehen <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwächere Lernende werden mit der Methode des Schreibgesprächs in die Grundlagen der Meinungsäußerung eingeführt - Diskussionsform wie z.B. der Fishbowl – Methode kann eingesetzt werden, indem stärkere Lernende die Funktion des Diskussionsleiters übernehmen, während schwächere Lernende die Diskussion zunächst von außen mit Hilfe vorbereiteter Beobachtungsaufgaben der Runde folgen, um dann im nächsten Schritt selbst in die Diskussion einsteigen zu können. 	

<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben. - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Überprüfung/ Rückmeldung für Lernende „Testet euch“ (Deutschbuch 6, S. 65); „Fit in... Stellung nehmen“ (Deutschbuch 6, S. 69 f)
<p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln. - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln. - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikations-konventionen ausrichten. - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. - Anliegen angemessen vortragen und begründen. - eigene Beobachtungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. 	<p>Texte und Materialien: „Echte Tierliebe? - Argumentieren und überzeugen“, (Deutschbuch 6, Kapitel 3 S.55-70)</p>

- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfeld 4: Medien

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Die Lernenden können

- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse darstellen.
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen.
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitale Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen.
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen,
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).

Klassenarbeit: Aufgabentyp 3
(Argumentatives Schreiben, begründend
Stellung nehmen)

<p>Klasse 6</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV Lyrik – Gedichte verstehen und gestalten Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellungen in Gedichten untersuchen und mit digitalen Medien gestalten (ca. 15 Stunden)</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassend lesen und zuhören - Lesestrategien zielführend einsetzen - Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen - Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen - auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen - Feedback geben und annehmen 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>didaktische und methodische Akzente</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - <u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - <i>Die Lernenden können</i> - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. - <u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen - <i>Die Lernenden können</i> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktivieren von Vorwissen zu Gedichten - Schreiben von Parallelgedichten zu Naturphänomenen (z.B. Sonne) - Kennenlernen und Einüben der Fachtermini zur Beschreibung der äußeren Form von Gedichten - Kennenlernen und Einüben von Fachtermini zur sprachlichen Gestaltung und ihrer Wirkung/ Funktion - Anwendung des bildlichen Sprachgebrauchs in eigenen Texten - Gedichte gestalten z.B. als Klangcollage (s. Projekt Deutschbuch 6, S. 177 ff.) - Beschreibung und Kennzeichnung des Metrums für die Gestaltung des Vortrags - Leistungen und Wissensstände mittels Feedbackbögen reflektieren 	

<p>Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale aktiven Zuhörens nennen. - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen. - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (unterhaltende Schwerpunkte). - in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. <p>Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a/6 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren 6: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Fächerübergreifendes Arbeiten: - Gestaltung einer Klangcollage mit dem Fach Musik - zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten: - Anfertigen eines Jahreszeitenkalenders „Lyrischer Kalender“ <p><u>Differenzierungsangebot:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfeldarbeit - Übungen zum betonten Lesen
	<p>Texte und Materialien: „Himmlich – Gedichte verstehen und gestalten“ (Deutschbuch 6, Kapitel 8, S. 159 - 178)</p>

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben V Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen und untersuchen, Informationen auswerten, bewerten und reflektieren und mediale Informationstexte gestalten (ca. 25 Stunden)		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:			
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - sinnerfassend lesen und zuhören - Lesestrategien zielführend einsetzen - Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren - zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen 	Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen - Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten - eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten - orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen - auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen - Feedback geben und annehmen 	Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen		
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. - an einfachen Beispielen Alltagsprache und Bildungssprache unterscheiden. - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte 		didaktische und methodische Akzente	
<ul style="list-style-type: none"> - Üben und Vertiefen von grundlegenden Lesetechniken - Gliederung von Texten in Sinnabschnitte, Finden von Schlüsselwörtern - Anfertigen Strukturierungen von Texten (z.B. Stichwortliste, Mind-Map) - Techniken zum Erschließen von unbekanntem Wörtern - Unterscheidung von Funktionen von Sachtexten - Grafiken im Hinblick auf Funktion und Informationsgehalt hin untersuchen - Informationen für einen Kurzvortrag recherchieren: Informationsquellen vergleichen und bewerten, Informationen strukturieren (s.o.) - einen Vortrag vorbereiten (mediale Präsentationsformen auswählen, 			

<p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben. - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<p>Präsentationstechniken proben, aktives Zuhören trainieren)</p> <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texterschließungsaufgaben mit einer Checkliste überarbeiten - Schreibkonferenzen zu Textproduktionen <p>fächerübergreifende Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte: Hieroglyphen im alten Ägypten
<p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. - eigene Beobachtungen und Erfahrungen ändern gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<p>Texte und Materialien: „Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen“ (Deutschbuch 6, Kapitel 10, S. 205 - 228)</p>

<p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen.- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (unterhaltende Schwerpunkte).- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. <p>Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a/6 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren 6: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>	
---	--

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben VI Jugendroman: Unsere Lieblingsbücher – einen Jugendroman verstehen und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen (ca. 15 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - sinnerfassend lesen und zuhören - Lesestrategien zielführend einsetzen - Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen - Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten - eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten - orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen - auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen - Feedback geben und annehmen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. - Angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion von eigenem Leseverhalten und Leserenerfahrungen - Produktiv-gestaltende und analytisch Aufgaben zur Erschließung von Figuren des Jugendromans und als Anlass zur Unterscheidung von Haupt- und Nebenfiguren - Verhältnisse von Figuren graphisch und/oder medial gestaltet darstellen - Aufbau zum Wissen zum Erzähler und seiner Funktion - Schauplätze und die Zeit des Jugendromans an ausgewählten Textstellen analysieren <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte (z.B. mit Hilfe von Checklisten oder Vergleichstexten) in Schreibkonferenzen überarbeiten 	

<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln. - Verletzung von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln. - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. - Anliegen angemessen vortragen und begründen. - eigene Beobachtungen und Erfahrungen ändern gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>mögliche Anknüpfungspunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesewettbewerb vorbereiten: Lesetraining, Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen“ (Deutschbuch 6, Kapitel 6, S. 119 – 140) <p>Ausgewählte Kinder- bzw. Jugendbücher (Auswahl des Jugendbuches soll aufgrund der Zusammensetzung der Lerngruppe erfolgen; Wünsche und Vorlieben der Lernenden sollen berücksichtigt werden, so dass die intrinsische Motivation zur regen Beschäftigung mit der Lektüre beiträgt.)</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none">- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen.- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (unterhaltende Schwerpunkte).- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen.- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. <p>Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a/6 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren 6: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>	
---	--

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben VII Projekt: Ein Theaterstück aufführen – Dialogische Texte gestaltend vortragen (ca. 12 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnerfassend lesen und zuhören, - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, - Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, - Sprachliche Strukturen untersuchen, - In Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	Produktion
		<ul style="list-style-type: none"> - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen, - Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten, - eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten, - Quellen sinngetreu wiedergeben, - mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten, - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen		didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - An einfachen Sprachen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden - An einfachen Beispielen Abweichungen von den Standardsprachen beschreiben. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszene <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns <p><i>Die Lernenden können</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> - Dialogische Texte gestaltend vortragen - Einfache literarische Formen (Sagen) untersuchen - Elementare Strukturen von Sagen erfassen - Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen - Dramatische Szenen durch szenisches Spiel erfassen und wirkungsvoll gestalten, Szenen weiterschreiben - eine Theateraufführung vorbereiten und besprechen - Organisation und Durchführung eines Theaterbesuchs (z.B. Consoltheater) - Methoden und Arbeitstechniken/ Möglichkeiten der Rückmeldung: Videofeedback nutzen - Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichts z.B. Gestalten von Bühnenbildern/ Requisiten im Fach Kunst

<ul style="list-style-type: none">- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren,- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln,- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln,- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation abschätzen und Unterrichtsvorhaben reflektieren,- Merkmale aktiven Zuhörens nennen,- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,- Anliegen angemessen vortragen und begründen,- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. eigener Notizen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),- Informationen und Daten aus Printmedien und Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, digitalen Medien gezielt auswerten	<p style="text-align: center;">Texte und Materialien: „Die Abenteuer des Odysseus – Sagenuntersuchen und Szenen spielen“, (Deutschbuch 6, Kapitel 9, S. 177-198)</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben Klasse 7

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben I: Faszinierendes Mittelalter - Beschreiben und Erklären /Verwendung des Aktivs und Passivs (ca. 12 Stunden)
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen - Präsentationsmedien funktional einsetzen
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente
<p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche Schwerpunkte - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung). (S-R) - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen. (S-R) - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten). (S-R) - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (S-P) - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). (S-P) - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P) <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche Schwerpunkte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen - Personen, Bilder und Vorgänge rund um das Thema Mittelalter beschreiben - Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten Texte planen und formulieren - Überarbeiten von Texten z.B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen - Vorwissen zu den Zeitformen aktivieren (Aktivkonstruktionen) und Abgrenzen von den Funktionen des Passivs - Wiederholung von Satzstrukturen und Funktionen von Satzgliedern - Relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen - Anlegen eines (digitalen) Portfolios mit Informationen über das Mittelalter <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - offene und differenzierte Schreibaufträge; Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten; - kooperatives Schreiben (z.B. mit dem Schreibtool auf IServ) - Schreiben mit Hilfe von Textüberarbeitungsprogrammen und mit Nutzung des Thesaurus - Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen

<p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R) - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P) - Texte Kriterien geleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen. (T-P) - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P) <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche Schwerpunkte - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche Schwerpunkte - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	<p>Texte und Materialien: „Faszinierendes Mittelalter“, (Deutschbuch 7, Kapitel 2, S. 38-54); „Grammatiktraining - mit Verben Zeitformen bilden“, (Deutschbuch 7, Kapitel 12, S. 238-241); „Grammatiktraining - <i>Aktiv und Passiv der Verben</i>“, (Deutschbuch 7, Kapitel, S.242-245)</p>
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2a: Informierendes Schreiben (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben) Typ 5: Überarbeitendes Schreiben (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)</p>	

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben II Werbung - Sachtexte und Medien untersuchen (ca. 18 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen, - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, - Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, - Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen - Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten 	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen - Die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, - Schriftliche sowie mündliche Texte als Modell für eigenes Schreiben verwenden - Fachbezogene Sachverhalten schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, - Präsentationsmedien funktional einsetzen - Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten. 		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1 Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung). (S-R) - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (S-R) - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (S-R) <p><u>Inhaltsfeld 2 Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R) - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. (T-R) - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R) - in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, 	<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte lesen und erschließen (z.B. Lesestrategien anwenden, den Aufbau verstehen) - Funktionen von Sachtexten untersuchen (informierend, appellierend, instruierend, argumentierend) - Diagramme zum Thema „Werbung“ verstehen und auswerten - Gegenüberstellen und Vergleichen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten - Informationen sinnvoll und übersichtlich festhalten (z.B. Stichwortliste, Tabelle, Mind Map, Flussdiagramm, Zeitstrahl) - Arten von Werbeanzeigen (z.B. Imagewerbung, Produktwerbung, Mitmachwerbung) kennenlernen - Aufbau von Werbung und Zielgruppe untersuchen - Analyse der sprachlichen Mittel - Informationen in Medien recherchieren und auswerten (z.B. Internet und Bibliothek) - Inhalte veranschaulichen – Präsentationen planen, gestalten und vortragen 	

<p>informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. (T-R) - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P) - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (T-P) - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P) <p><u>Inhaltsfeld 3 Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern. (K-R) <p><u>Inhaltsfeld 4 Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Werbung in unterschiedlichen Medien - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen. (M-R) - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. (M-R) - mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (M-R) - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (M-P) - digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. (M-P) 	<p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offene und differenzierte Schreibaufträge; eventuell mit Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten - Kooperative Schreibformen - Schreiben mit Textverarbeitung <p>Texte und Materialien: „Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen“ (Deutschbuch 7, Kapitel 9, S. 181-206: z.B. Gesehen und gekauft- Informationen erschließen und vergleichen, Fernsehwerbung – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren, Fit in - Einen Sachtext untersuchen)</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none">- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler u. nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren) Typ 4b: Analysierendes Schreiben (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)</p>	

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben III Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten (ca. 16 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, - Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, - Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, - Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, - Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen 	Produktion
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterschieden und einsetzen, - Die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, - Präsentationsmedien funktional einsetzen, - Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten 	Rezeption
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1 Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Die Lernenden können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung). <p><u>Inhaltsfeld 2 Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. (T-R) - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R) - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. (T-R) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R) - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (T-P) - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen weiterentwickeln. (T-P) - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, 	<ul style="list-style-type: none"> - Balladen kennenlernen (z. B. durch einen Hörbeitrag oder mündlichen Vortrag) - Balladen wirkungsvoll vortragen (z. B. unter Beachtung von Rhythmik, Intonation, lautmalerische Mittel) - Balladen erkennen (z. B. bezogen auf die Merkmale) - Balladen verstehen (z. B. durch die Analyse von Form und Sprache bezogen auf Inhalt) - Ein literarisches Gespräch führen um die Ballade zu verstehen - Eine Ballade umschreiben (z.B. einen inneren Monolog, Bericht, Reportage) - Eine Ballade weiterschreiben - Eine Ballade gestalten (z.B. Zeitungsseite, Comic) - Eine Ballade szenisch darstellen oder als Hörspiel gestalten (z.B. wie die Handlung durch ergänzende Texte, Geräusche und Musik unterstützt werden kann) <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachtraining anhand einer Ballade (z.B. Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben) 	

<p>Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. (T-P)</p> <p><u>Inhaltsfeld 3 Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationssituationen: Präsentation <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Para- und nonverbales Verhalten deuten, - Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p><u>Inhaltsfeld 4 Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P) - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P) 	<ul style="list-style-type: none"> - In Teamarbeit planen und schreiben (z.B. ein Hörspiel entwickeln, ein Comic gestalten, eine Ballade weiterschreiben) - Wortfeldarbeit durch Formulierungshilfen oder Wortangebote
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren)</p>	<p>Texte und Materialien: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten (Deutschbuch 7, Kapitel 7, S. 138-160);</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaurig und spannend – Balladen erschließen und vortragen; - Stoff für eine Reportage – Eine Ballade umgestalten; - Projekt – Eine Ballade verstehen als Hörspiel gestalten

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben IV: Experimentieren an Sprache – Adverbialsätze (ca. 12 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 	Produktion
		<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen - Präsentationsmedien funktional einsetzen
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen		didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1 Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Strukturen von Sätzen (NS mit Satzgliedwert: Subjekt-, Objekt-, Adverbialsatz; Gliedsatz, Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter NS) untersuchen u. Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. (S-R) - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen. (S-R) - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (S-R) - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung). (S-R) - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. (S-P) <p><u>Inhaltsfeld 2 Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. - Den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz, Relativsatz) untersuchen und Wirkung von Satzbauvarianten beschreiben - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen - Verfahren der Textuntersuchung zielgerecht einsetzen - Texte orthografisch und stilistisch angemessen verfassen - Fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern - Experimente erklären <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen - kooperatives Schreiben
		<p>Texte und Materialien: Geniale Entdeckungen und Experimente, Satzglieder und Sätze untersuchen, Deutschbuch 7, Kapitel 12.2 (Seite 251 – 269); Rechtschreibung, <i>Sport ist ... - Zeichen setzen</i>, Kapitel 13.2 (Seite 290 – 292)</p>

<ul style="list-style-type: none">- Texte Kriterien geleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. (T-P) <p><u>Inhaltsfeld 3 Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p><u>Inhaltsfeld 4 Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstelle.- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.	
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)</p>	

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben V: Jedem Trend hinterher? - Argumentieren und überzeugen (ca. 12 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen - Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, - Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, - Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, - Eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen, - Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen - Kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten, - Präsentationsmedien funktional einsetzen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1 Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p><i>Die Lernenden können</i> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung). (S-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (S-R) - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. (S-R) - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). (S-P) - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P) <p><u>Inhaltsfeld 2 Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><i>Die Lernenden können</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Es erfolgt ein binnendifferenziertes Arbeiten, d. h., dass schwächere Lernenden an einfachen Sachverhalten (Arbeitsblätter / Arbeitsheft zum Deutschbuch) ihre Defizite aufarbeiten zu können, während stärkere Lernenden an komplexeren Übungen zum Thema versuchen können, um Kompetenzen zu erweitern. - Beim Finden von Argumenten können Lernenden je nach Bedarf auf angebotene Hilfskarten zurückgreifen. Diskussionsthemen werden, wenn möglich, individuell gesetzt bzw. individuelle Akzentuierungen werden ermöglicht. Diskussionsformen werden mit einer zunehmenden Komplexität eingeübt (eigene Stellungnahme, Fishbowl, Podiumsdiskussion). Dabei greifen unterstützende Hilfsstrukturen, z. B. Lernpartnerschaften oder vorbereitende Gruppenarbeiten 	

<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Texte im Hinblick auf Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - In Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenhang erläutern - Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen 	<p>mit heterogenen Arbeitsgruppen. Kooperative Formen der Textüberarbeitung (z. B. Textlupe, Über-den-Rand-hinaus-Schreiben etc.) ermöglichen eine individuelle Rückmeldung einschließlich entsprechender Verbesserungsvorschläge zum Ausgleich vorliegender Defizite und Schwächen.</p>
<p><u>Inhaltsfeld 3 Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern. - Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten - In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen - Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen <p><u>Inhaltsfeld 4 Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich 	<p>Texte und Materialien: „Jedem Trend hinterher?“ – Argumentieren und überzeugen (Deutschbuch 7, S. 55-74)</p>

<p>ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Informationen, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen.</p> <ul style="list-style-type: none">- Mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u. a. Rollenbilder) analysieren.- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,- eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben	
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">- Typ 3a: Argumentierendes Schreiben (begründet Stellung nehmen)- Typ 3b: Argumentierendes Schreiben (eine [ggf. auch textbasierte] Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen [ggf. unter Einbeziehung anderer Texte])	

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben VI: Einen Jugendroman lesen und verstehen (ca. 16 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen - Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - die Möglichkeit digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern 		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<ul style="list-style-type: none"> - <u>Inhaltsfeld 1 Sprache:</u> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <i>Die Lernenden können</i> - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. (S-R) <u>Inhaltsfeld 2 Texte:</u> - Inhaltliche Schwerpunkte - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <i>Die Lernenden können</i> - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R) - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (S-R) - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R) - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. (T-R) - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen u. -merkmale u. Handlungsverläufe beschreiben u. unter Berücksichtigung gattungsspezifische Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch/dramatisch vermittelte Darstellung, Erzählperspektive) textbezogen erläutern. (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendbücher kennenlernen und untersuchen hinsichtlich Figuren, Handlungsabläufen und Zeitgestaltung sowie Erzähltechnik - Schauplätze beschreiben - Charakterisierung von Figuren und Darstellung von Figurenkonstellationen - Inhalte verstehen mit Hilfe von intensiven Lesens (Achten auf Vorausdeutungen, Schlüsse ziehen aus dem Verhalten der Figuren, Deuten von Schauplätzen) - Identifikation mit Figuren aus dem Roman durch Gestaltung eigener Texte aus deren Sichtweise (produktiv-gestaltend schreiben in Form von inneren Monologen oder Tagebucheinträgen) - Erstellen eines Lesetagebuchs zur vertieften und differenzierten Auseinandersetzung mit dem Roman anhand offenerer und differenzierter Schreibaufträge <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gekürzte oder vereinfachte Textangebote - gemeinsam schrittweise Lesen des Romans 	

<ul style="list-style-type: none"> - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (T-R) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R) - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P) - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P) - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln. (T-P) - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. (T-P) <p><u>Inhaltsfeld 3 Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation <p><u>Die Lernenden können</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern - In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <p><u>Inhaltsfeld 3 Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen 	<p>Texte und Materialien: Jugendromane lesen und verstehen (Deutschbuch 7, Kapitel 6, S. 115 – 135); Handlungen und Figuren untersuchen; gestaltend schreiben; Verfassen eines inneren Monologs</p>
<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren)</p>	

Typ 6a: Produktionsorientiertes Schreiben
(Texte nach Textmustern verfassen,
umschreiben oder fortsetzen)

Unterrichtsvorhaben Klasse 8

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben I Sind das alles Helden? – Informieren und recherchieren über außergewöhnliche Menschen und die Ergebnisse präsentieren (ca. 20 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen - Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten - Quellen sinngemäß wiedergeben und korrekt zitieren - Präsentationsmedien funktional einsetzen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung). - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien - Internetrecherche - Bewertung von Suchmaschinen, kritische und reflektierte Suche nach Informationen / Recherche-strategien; Suchergebnisse beurteilen - diskontinuierliche und kontinuierliche Texte auswerten - Ergebnisse gewichten und im Hinblick auf ein Schreibziel zusammenstellen - einen Schreibplan entwickeln und verfolgen - Ergebnisse strukturieren und präsentieren - mit Hilfe digitaler Medien und Präsentationsprogramme (PPT) - Texte planen, schreiben, überarbeiten und bewerten - Ergebnisse - als Referat - präsentieren - informierende Texte adressatenorientiert verfassen (langfristig: Vorbereitung Aufgabentyp IV in der Sek II) <p>Fächerübergreifende Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> - klassische Helden-erzählungen im Fach Geschichte und Latein <p>Differenzierungsangebot:</p>	

<ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. - Texte Kriterien geleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen. - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - offene und differenzierte Schreibaufträge - Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten; - kooperatives Schreiben (z.B. mit dem Schreibtool auf IServ) - Schreiben mit Hilfe von Textüberarbeitungsprogrammen und mit Nutzung des Thesaurus - Wortfeldarbeit durch Formulierungshilfen oder Wortangebote <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibkonferenz, digitale kooperative Textüberarbeitung - kriteriengeleitetes Feedback nach Referaten
<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussionen, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnis-orientiert beteiligen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u> Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentations-programme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Lektüreergebnisse grafisch darstellen. - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. - in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. - angeleitet Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. 	<p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Referate, Protokolle und Informationstexte verfassen (Kapitel 1, S. 14 – 40) - einen Text im Hinblick auf die Rechtschreibung überarbeiten (Kapitel 14, S. 333ff.) - Textüberarbeitung am Computer (Kapitel 9, S. 211) - richtiges Zitieren (Kapitel 9, S. 210) - Arbeitsergebnisse multimedial präsentieren (Deutschbuch Kapitel 12, S. 280)

<ul style="list-style-type: none">- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.	<p>Klassenarbeit: Aufgabentyp 2: Informierendes Schreiben: auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Material-auswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</p>

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben II Konflikte – literarisch dargestellt: Kurzgeschichten verstehen und analysieren (ca. 16 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren - Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung), <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesegespräche mit Unterbrechungen durch Gesprächseinlagen - Literarisches Gespräch - Inhaltsangabe - Fragen zur Texterschließung - Interpretations- und Beurteilungsfragen zu Figuren und ihrem Verhalten - Untersuchung sprachlicher Merkmale - Analyse der Erzähltechnik - Redewiedergabe und Zitiertechnik - historische-soziologische Kontextualisierung - Textvergleich - Problemdiskussion - produktionsorientiertes Schreiben (z.B. Fortsetzung schreiben, in eine andere Textsorte umwandeln, Formulierungsangebote auswählen, innere Monologe, Träume von Figuren erfinden usw.) - bildnerisches Gestalten (z.B. Wandzeitung, Comic usw.) - szenische Interpretation (z.B. Videoszene bzw. Hörszene aufnehmen) 	

<ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur - Kommunikation und Präsentation <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - para- und nonverbales Verhalten deuten. - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren <p>Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren - Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten 	<p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehensübungen - offene und differenzierte Schreibaufträge; Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten; - kooperatives Schreiben (z.B. mit dem Schreibtool auf IServ) - Wortfeldarbeit durch Formulierungshilfen oder Wortangebote <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibkonferenz - digitale kooperative Textüberarbeitung - Partnerkorrektur - Textlupe - kriteriengeleitetes Feedback nach Referaten <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 8 (Cornelsen): Kapitel 7 „Wendepunkte“ – Kurzgeschichten lesen und verstehen - Deutschbuch 8 (Cornelsen): Sprachtraining: Richtig zitieren (S. 210) - Deutschbuch 8 (Cornelsen): Sprachtraining: Formen der Redewiedergabe, S. 165 - Spinner, K. H.: Kurzgeschichten – Kurze Prosa. Grundlagen – Methoden – Anregungen für den Unterricht. Leipzig 2014
---	---

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben III Immer auf dem Laufenden – aktuelle Informationsdarbietung in analogen und digitalen Nachrichtenformaten (Schwerpunkt: Meinungsdarstellung) (ca. 20 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen - Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren 	Produktion
		<ul style="list-style-type: none"> - Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren - eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen mündlich begründen - kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen		didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung). - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. - in Sachtexten (journalistischen Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. 		<ul style="list-style-type: none"> - Zeitungstypen, Aufbau einer Zeitung – Printmedium und digitale Ausgabe im Vergleich - journalistische Textsorten unterscheiden, Schwerpunkt meinungsbildende Textsorten (v.a. Kommentar) - Online-Formate - Fake-News erkennen - einen Blog erstellen - direkte und indirekte Rede anwenden <p>Lernorte/außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsprojekte einer Tageszeitung, Schulabonnements (Die Zeit/ FAZ), Besuch einer Zeitungsredaktion <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen - kooperatives Schreiben <p>Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partnerfeedback nach Schreibprozessen

<ul style="list-style-type: none">- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none">- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen.- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungs-konsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen).- den Aufbau von Print- und digitalen Medien (Online-Zeitung, Blogs, soziale Netzwerke) beschreiben und Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung benennen und deren Wirkung vergleichen.- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen.	<p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Immer auf dem Laufenden (Deutschbuch Kapitel 10, S. 215 - 240)- Fit in - einen Text überarbeiten: indirekte Rede verwenden, Formen von Nebensätzen unterscheiden (Kapitel 13, S. 308 - 312).- So geht Medien (Unterrichtsmaterial u.a. zu Fake News) https://www.br.de/sogehmedien/ind ex.html- Schulabonnements der Tageszeitung „FAZ“ sowie der Wochenzeitung „Die Zeit“
--	--

<p>Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none">- Aufgabentyp 3: Argumentierendes Schreiben: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	
--	--

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben IV Sehnsuchtsort Stadt?! – Stadtgedichte analysieren und gestalten (ca. 20 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen 	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren - Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern 		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung), <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte:</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> - talking to the text - verlangsamtes Lesen - Lyrikwerkstatt - handlungsorientierte Verfahren (z.B. literarisches Gespräch, szenische Umsetzung) - produktionsorientierte Verfahren (z.B. eine Geschichte zu einem Gedicht schreiben, ein Gedicht szenisch oder medial begleiten, Malen von Bildern zu einem Text) - ein Gedicht analysieren - Textwiedergabe und Zitieren - Songtexte zum Thema Stadt <p>Lernorte/außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreative Schreibaufträge zu Plätzen der Innenstadt von Buer <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehensübungen - Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen - kooperatives Schreiben <p>Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partnerfeedback nach Schreibprozessen - Textlupe 	

<ul style="list-style-type: none"> - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation und Präsentation <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u> Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, - Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung). - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. 	<p>Fächerübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunst: Darstellung von Städten/Leben in Städten (z.B. Werke des Expressionismus) - Musik <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 8 (Cornelsen): Kapitel 8 „Die Stadt strengt an, die Stadt bezaubert“ – Gedichte verstehen, S. 169-190 - Deutschbuch 8 (Cornelsen): Methoden und Arbeitstechniken „talking to the text“ S. 179 <p>Songtexte: Seeed – Dickes B Herbert Grönemeyer: Bochum Peter Fox: Schwarz zu blau Revolverheld: Lass uns gehen Cassandra Steen: Stadt AnnenMayKantereit – Tommi Marteria – Mein Rostock Kraftklub – Ich will nicht nach Berlin</p>
<p>Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>	

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben V Erzählung / Roman und Film – etwas ganz anderes? (ca.12 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen	Produktion
		- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren - Fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen		didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung), <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte:</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation und Präsentation 		<ul style="list-style-type: none"> - talking to the text - verlangsamtes Lesen - Lyrikwerkstatt - handlungsorientierte Verfahren (z.B. literarisches Gespräch, szenische Umsetzung) - produktionsorientierte Verfahren (z.B. eine Geschichte zu einem Gedicht schreiben, ein Gedicht szenisch oder medial begleiten, Malen von Bildern zu einem Text) - ein Gedicht analysieren - Textwiedergabe und Zitieren - Songtexte zum Thema Stadt <p>Lernorte/außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreative Schreibaufträge zu Plätzen der Innenstadt von Buer <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehensübungen - Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen - kooperatives Schreiben <p>Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partnerfeedback nach Schreibprozessen - Textlupe

<p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, - Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung). - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. 	<p>Fächerübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunst: Darstellung von Städten/Leben in Städten (z.B. Werke des Expressionismus) - Musik <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 8 (Cornelsen): Kapitel 8 „Die Stadt strengt an, die Stadt bezaubert“ – Gedichte verstehen, S. 169-190 - Deutschbuch 8 (Cornelsen): Methoden und Arbeitstechniken „talking to the text“ S. 179 <p>Songtexte:</p> <p>Seed – Dickes B</p> <p>Herbert Grönemeyer: Bochum</p> <p>Peter Fox: Schwarz zu blau</p> <p>Revolverheld: Lass uns gehen</p> <p>Cassandra Steen: Stadt AnnenMayKantereit – Tommi</p> <p>Marteria – Mein Rostock</p> <p>Kraftklub – Ich will nicht nach Berlin</p>
<p>Klassenarbeit:</p> <p>Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>	

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben VI Ein Drama verstehen und analysieren (z.B. Lutz Hübner – Das Herz eines Boxers) (ca.20 Stunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen		didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung). <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung). - Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. 		<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsorientierte Verfahren (z.B. szenisches Spiel, szenisches Lesen, Rollengespräch, Standbild, Diskussion zu einer Figur usw.) - produktionsorientierte Verfahren (z.B. innere Monologe schreiben, Tagebucheinträge schreiben, Träume von Figuren entwickeln, Bühnenbild gestalten, Werbeplakat, Rollenbiografie usw.) - Textwiedergabe und Zitieren <p>außerschulische Lernorte / Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theaterbesuch (z.B. Consol-Theater) <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehensübungen - Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen - kooperatives Schreiben <p>Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partnerfeedback nach Schreibprozessen - Textlupe

<ul style="list-style-type: none"> - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln. - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - para- und nonverbales Verhalten deuten, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, - Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipient*innensteuerung), 	<p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 8 (Cornelsen): Kapitel 9 „Das Herz eines Boxers“ – ein modernes Drama untersuchen - Deutschbuch 8 (Cornelsen): Sprachtraining: Richtig zitieren (S. 210)
<p>Klassenarbeit: Aufgabentyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>	

--	--

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben VII „Sprachvarietäten“ – Ich spreche viele Sprachen (ca.12 Stunden)
-----------------	---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen - fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern - eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen, - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen - Präsentationsmedien funktional einsetzen
--	---

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente
---	--

<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. - Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte <p>Die Lernenden können:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Netzsprache untersuchen, Chatiquette - eigene Sprachbiographie - Interviews führen (z.B. mit den Großeltern) - Internetrecherche - Umfrage erstellen - Text in eine andere Sprachvarietät umschreiben (z.B. Märchen in Jugendsprache) <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehensübungen - Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen - kooperatives Schreiben <p>Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partnerfeedback nach Schreibprozessen - Textlupe
---	--

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern.
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern.
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Die Lernenden können:

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme,
- Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Die Lernenden können:

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Texte und Materialien:

- Deutschbuch 8 (Cornelsen): Kapitel 12 „Verschiedene Sprachen – verschiedene Weltsichten“

- Deutschbuch 8 (Cornelsen): Methoden und Arbeitstechniken „Arbeitsergebnisse multimedial präsentieren“

Unterrichtsvorhaben Klasse 9

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben I (ca. 16 Stunden)	
	Minne, Love, Amour – Über Liebe sprechen: Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Gedichten und Originaltexten untersuchen und deuten	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, – sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, – die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozesse zielgerichtet einsetzen, 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Strukturen in Texten: (...) sprachliche Mittel – Sprachebenen: (...) Sprachstile, (...) <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung). – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen). <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte – literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten ein Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • handlungs- und produktionsorientierte Verfahren • Textanalysen anhand von Gedichten und Romanauszügen wiederholen und vertiefend einüben • diachrone vergleichende Auseinandersetzung mit lyrischen, epischen und medial aufbereiteten Texten: Vergleich der Sprachmuster und des Wortschatzes • Zusammenhang Sprache und Epochenbezug • Vergleich unterschiedlicher Sprachen • Selbstreflexion: Wie spreche ich über die Liebe? Was verändert / beeinflusst die eigene Sprache? • gesellschaftliche Einflüsse und Sprachentwicklung im Zusammenhang mit LGBTQ • sprachliche Darstellung von Liebe im Gespräch mit biografischen Einflüssen • formale und sprachliche Ausdrucksmittel der Lyrik und anderer Textsorten • Übertragung des eigenen Verständnisses eines literarischen 	

<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern. - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge). - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltung und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren. 	<p>Textes in begründete andere – auch mediale - Formate</p> <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperatives Schreiben (digital mit einem Etherpad -> IServ: Tool Texte) • differenzierte Arbeitsaufträge für eine Analyse • Wahlangebote unterschiedlicher produktionsorientierter Verfahren • Differenzierung im Textangebot
<p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. 	<p><u>Feedback</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Methoden der kooperativen Textüberarbeitung • Lesungen selbstverfasster Texte und Gedichte z.B. im Slamformat • Textpräsentationen und -kommentierungen im Rahmen eines (auch digitalen, z.B. Padlet, Taskcard) Museumsgangs
<p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienrezeption audiovisuelle Texte <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form- Inhalt-Bezügen begründen. - audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclips) und genretypische Gestaltungsmittel erklären. - in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. 	<p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen Deutschbuch 9: Kapitel 7: Lyrik verstehen und vergleichen • Cornelsen Deutschbuch 9: Kapitel: Sprachwandel • Epische Texte (z.B. Kurzgeschichten) zum Thema • Slam Poems, Songtexte • mediale Gestaltung von Texten (Youtube etc)

<p>Klassenarbeit:</p> <p>Aufgabentyp 4: analysierendes Schreiben</p> <p>Alternatives Klassenarbeitsformat:</p> <p>Verständnis eines literarischen Textes und seiner Darstellungsweise medial aufbereitet darstellen und begründet erläutern (ggf. unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Materialien als Vorbereitung auf den Aufgabentyp IV in der Sek II)</p>	
--	--

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben II (ca. 20 Stunden) Monolog, Dialog, Regieanweisung – dramatische Ausdrucksmittel für die Darstellung in ihrer Funktion untersuchen und interpretieren (z.B. Dürrenmatt: Besuch der alten Dame, die Physiker)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> - Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren - fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i> <p>Die Lernenden können ..</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a.sprachliche Signale von Beeinflussung), <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsorientierte Verfahren (z.B. szenisches Spiel, szenisches Lesen, Rollengespräch, Standbild, Diskussion zu einer Figur usw.) • produktionsorientierte Verfahren (z.B. innere Monologe schreiben, Tagebucheinträge schreiben, Träume von Figuren entwickeln, Bühnenbild gestalten, Werbeplakat, Rollenbiografie, Spannungskurven usw.) • produktionsorientierte Verfahren mit digitalen Medien (Reels, Tiktoks, Posts, Vlogs usw.) • Textwiedergabe und Zitieren, Cornelsen Deutschbuch 9 „Möglichkeiten der Redewiedergabe“ S. 214 • Cornelsen Deutschbuch 9 „Kernfragen der Literatur diskutieren“ S. 205 • Dramenszenen interpretieren, Cornelsen Deutschbuch 9, S. 218 <p>Außerschulische Lernpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theaterbesuch (z.B. Consol-Theater) 	

<ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern 	<p><u>Differenzierungsangebot</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • offenere und differenziertere Schreibaufträge; Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten; • kooperatives Schreiben (z.B. mit dem Schreibtool auf IServ) • Schreiben mit Hilfe von Textüberarbeitungsprogrammen und mit Nutzung des Thesaurus • Wortfeldarbeit durch Formulierungshilfen oder Wortangebote • Leseverstehensübungen • Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen
<p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</i> 	<p><u>Feedback</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibkonferenz – digitale kooperative Textüberarbeitung • Textlupe
<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen 	<p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen Deutschbuch 9, Kapitel 8 „Die Physiker“ - ein modernes Drama untersuchen • Cornelsen Deutschbuch 9 Arbeitsheft, „eine Dramenszene interpretieren“ S. 40-44 • EinfachDeutsch „Beusch der alten Dame“, EinfachDeutsch "Die Physiker“ • Instagram „drama.to.go“ • https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/bs/projekte/dramatik/alte_dame/ • https://www.planet-schule.de/wissenspool/autoren-erzaehlen/inhalt/friedrich-duerrenmatt/hintergrund/der-besuch-der-alten-dame • Unterrichtsmaterial Raabe
<p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen 	

<ul style="list-style-type: none">- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren <p>Klassenarbeit:</p> <p>Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben:</p> <p>Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>	
---	--

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben III (ca. 16 Stunden) •Auslaufmodell Mensch – über Sachverhalte in analogen und digitalen Formaten informieren	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen, - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, - die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreib-prozessen zielgerichtet einsetzen, - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren, - schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, - Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, <p>Verständlichkeit)</p> <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien wiederholen und einüben • Einen Informationstext schreiben • Schreibpläne entwickeln • Digitales Schreiben und Überarbeiten von Texten • Strategien und Techniken der Textüberarbeitung <p><u>Differenzierungsangebot</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • offenere und differenziertere Schreibaufträge; Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten; • Lesestrategien • kooperatives Schreiben (z.B. mit dem Schreibtool auf IServ) • Wortfeldarbeit durch Formulierungshilfen oder Wortangebote • Satzverknüpfungen 	

<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</i> - <i>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	<p><u>Feedback</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibkonferenz – digitale kooperative Textüberarbeitung • Partnerkorrektur • Textlupe • kriteriengeleitetes Feedback nach Referaten
<p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen 	<p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen Deutschbuch 9: Kapitel 7 „Auslaufmodell Mensch? – Über Sachverhalte informieren“ S. 13 ff. • Cornelsen Deutschbuch 9: Methoden und Arbeitstechniken „Lesestrategien anwenden und Wichtiges festhalten“ S. 21 • Cornelsen Deutschbuch 9: Sprachtraining „Kürzere Sätze geschickt verknüpfen“ S. 23 • Cornelsen Deutschbuch 9 Arbeitsheft: „Materialgestützt informieren“ S. 4-6 • Landesbildungsserver BaWü – Lesestrategien im Unterricht • Bildungsserver Brandenburg - Lesestrategien

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Die Lernenden können:

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden

Klassenarbeit:

Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben IV (ca. 14 Stunden) Was will ich werden? – Sich über Berufe informieren und sich bewerben		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:			
Rezeption	Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien und Techniken der Informationsbeschaffung funktional einsetzen, – Aktives Zuhören in Gesprächen und Identifizieren von Sprechabsichten, – Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich der Qualität und Relevanz bewerten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen gezielt einsetzen, – Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren, – Schriftliche und mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten. 		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen		didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachebenen: Sprachvarietäten – Sprachstile <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden und deren Funktion und Angemessenheit erläutern, – Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren und Formulierungsalternativen begründet auswählen. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Sachtexte auswerten <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Selbständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). – Schreibziele benennen, Texte selbständig planen und verfassen. – Sachtexte in Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. – Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte nutzen. – Methoden der Textüberarbeitung selbständig anwenden und Veränderungen begründen 		<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien • ein digitales Portfolio erstellen • recherchieren, Quellen auswerten und dokumentieren • Präsentationstechniken (digital) • Ein Referat gestalten und vortragen • Ein Bewerbungsschreiben (digital/E-Mail) verfassen <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik • Zeichensetzung • Wahlangebote unterschiedlicher produktionsorientierter Verfahren • Differenzierung der Textangebote <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der kooperativen Textüberarbeitung • Vortrag selbstverfasster Referate • Spiel von mündlichen Bewerbungssituationen 	

<p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <ul style="list-style-type: none">– Kommunikationssituationen: Präsentation; Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen– Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">– in Sprechsituationen Sach- und Beziehungseben unterscheiden und für misslungene Kommunikation Korrekturmöglichkeiten vorschlagen,– Wirkung des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren und das eigene Verhalten der Intention anpassen,– Anforderung der Kommunikationssituation (Bewerbung) identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten (Register, Adressatengerechtigkeit) anpassen. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <ul style="list-style-type: none">– Medien als Hilfsmittel: Informieren, Medien als Gestaltungsmittel <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">– Verschiedene Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) in Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,– Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung in Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,– Selbständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und informationen quellenkritisch auswählen– Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,– Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf). <p>Klassenarbeit:</p> <p>Aufgabentyp 5 (Einen Text überarbeiten und gegebenenfalls die vorgenommenen Textänderungen begründen.)</p> <p>Oder</p> <p>Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen; produktionsorientiert zu Texten schreiben, ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>	<p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none">• Cornelsen Deutschbuch 9: Kapitel 2 Was will ich werden - Berufe erkunden (S. 41 bis 68)• Cornelsen Deutschbuch 9: Kapitel: Grammatiktraining S. 288 ff: Rund um Berufe – Grammatikwissen anwenden und wiederholen; auch 317 ff: Zeichen setzen
--	--

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben V (ca. 9-12 Stunden) Ich spreche viele Sprachen – Phänomene der äußeren und inneren Mehrsprachigkeit verstehen und in ihrer Wirkung und Funktion untersuchen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen, – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, – schriftliche wie mündliche Texte zusammenfassen, – Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, – fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, – schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten – Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren, – fachbezogene Sachverhalte schriftlich sowie mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, – Präsentationsmedien funktional einsetzen, – Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten. 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachebenen: Sprachvarietäten – Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Problem <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen. – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen). – Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erklären. – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung innere und äußere Mehrsprachigkeit • vergleichende Sprachanalyse • Informationsentnahme aus Sachtexten und diskontinuierlichen Texten -> Lesestrategien wiederholen und vertiefend üben / Methoden der Recherche – auch digital • Denotative und konnotative Bedeutungen von Wörtern • Bedeutungsverschiebungen in unterschiedlichen Sprachen -> Übersetzungsvergleich • Sprachgebrauch im Netz – öffentlicher und privater Sprachgebrauch <p>Differenzierungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> • qualitativ unterschiedliche Rechercheaufträge 	

<p>– Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</p> <p>Die Lernenden können:</p> <p>– diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren.</p> <p>– Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.</p> <p>– weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.</p> <p>– Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.</p> <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>– Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend; beobachtend, moderierend</p> <p>Die Lernenden können:</p> <p>– zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.</p> <p>– Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.</p> <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>– Qualität und Darstellung von Informationen, Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</p> <p>Die Lernenden können:</p> <p>– dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen.</p> <p>– Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation bei der Vorbereitung von Präsentationen • Wahlangebote, z.B. der Präsentationsform <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • konstruktives und begründetes Feedback zu Präsentationsergebnissen • Einbindung der Lernenden bei der Beurteilung von Präsentationen u.a. Arbeitsergebnissen <p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen Deutschbuch 9: Kapitel 11 • Fluter Heft 39: Sprache https://www.fluter.de/heft39
--	---

<ul style="list-style-type: none">- Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen.- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen.- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. <p>Klassenarbeitstyp: -</p> <p>Die UR kann auf eine Präsentation zielen, die im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit als Leistung bewertet wird.</p>	
--	--

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben VI (ca. 10-12 Stunden) Typisch Mädchen, typisch Junge? Rollenbilder analysieren, diskutieren und kritisch reflektieren	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel erkennen, – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> – schriftliche und mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, – eigene Position schriftlich und mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen, – Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen. 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel erkennen und ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern, – am Beispiel von medialen Einflüssen oder geschlechtergerechter Sprache historische Bedingtheit von Sprachwandel erläutern <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte auswerten und vergleichen <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte in Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> <i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Medienkommunikation <p>Die Lernenden können:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien • Internetrecherche • Präsentationstechniken (digital): Ergebnisse strukturieren und präsentieren • Debattieren • Schriftliche Erörterung <p><u>Differenzierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Offene und differenzierte Schreibaufträge; eventuell mit Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten • Schreiben mit Textverarbeitung • Kooperatives Schreiben <p><u>Feedback</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibkonferenz, • digitale kooperative Textüberarbeitung 	

<ul style="list-style-type: none">• Qualität und Darstellung von Informationen in Medien beurteilen (Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen)• Meinungsbildung als mediale Prozess erkennen: Prinzip der Interaktivität digitaler Medien <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <ul style="list-style-type: none">– Medien als Hilfsmittel: Informieren <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">– Selbständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen– mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. <p>Klassenarbeit:</p> <p>Aufgabentyp 5 (Überarbeitendes Schreiben: Einen Text überarbeiten und gegebenenfalls die vorgenommenen Textänderungen begründen.)</p> <p>Oder</p> <p>Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen) oder eine ggf. auch textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen, gegebenenfalls unter Einbeziehung anderer Texte.</p>	<p>Texte und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none">• Cornelsen Deutschbuch 9: Kapitel 3 Körperkult und Rollenbilder (S. 69-96)
--	--

Unterrichtsvorhaben Klasse 10

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben I (ca. 16 Stunden) „Lost in Medien“? – Sachtexte und Reden analysieren	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen – schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen – sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> – Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren – Präsentationsmedien funktional einsetzen – Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren – eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen – Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen – Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • handlungs- und produktionsorientierte Verfahren • Digitale grafische Darstellung von Informationen eines Sachtextes • formale und sprachliche Ausdrucksmittel • Übertragung des eigenen Verständnisses eines Textes in begründete andere – auch mediale – Formate, z.B. Graf-Iz Methode <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperatives Schreiben (digital mit einem Etherpad > IServ: Tool Texte) • differenzierte Arbeitsaufträge für eine Analyse • Wahlangebote unterschiedlicher produktionsorientierter Verfahren • Differenzierung im Textangebot <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Methoden der kooperativen Textüberarbeitung 	

<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipient*innen (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.1 Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Textpräsentationen und -kommentierungen im Rahmen eines (auch digitalen, z.B. Padlet, Taskcard) Museumsgangs <p>Texte und Materialien:</p> <p>Deutschbuch</p> <p>Chancen und Risiken des Internets – Sachtexte erschließen (S. 266–279) Freie Meinungsäußerung um jeden Preis? – Eine Rede analysieren (S. 280–285) Fit in ... – Eine Rede analysieren (S. 286–288)</p> <p>Arbeitsheft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einen argumentierenden Sachtext analysieren (S. 42-47) - Eine Rede analysieren (S. 48-53) <p>> Klick Safe – Angebote zum Thema Fake News</p> <p>> Bildungsportal Niedersachsen – Unterrichtseinheit zum Thema Fake News und Social Bots im digitalen Zeitalter</p>
---	---

- 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
- 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren
- 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen
- 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten
- 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten
- 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
- 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Klassenarbeit:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben

- einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Typ 4b: Analysierendes Schreiben

- durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben II (ca. 16 Stunden) Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen untersuchen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Erzählung, kurze epische Texte; Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien wiederholen und einüben • Digitales Schreiben und Überarbeiten von Texten • Strategien und Techniken der Textüberarbeitung • Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren (z.B. Verfilmung einer Szene aus Frl. von Scuderi, Arbeit mit <i>storyboard that</i> zur Visualisierung) <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • offene und differenzierte Schreibaufträge; Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten; • Lesestrategien • kooperatives Schreiben (z.B. mit dem Schreibtool auf IServ) • Wortfeldarbeit durch Formulierungshilfen oder Wortangebote • Satzverknüpfungen <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibkonferenz – digitale kooperative Textüberarbeitung • Partnerkorrektur/Feedbackbogen • Textlupe

<p>Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <i>Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Hilfsmittel: Informationsgrundlage, Medien als Gestaltungsmittel</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen – 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten 	<p>Texte und Materialien:</p> <p>6.1 Mordmotiv: Wahnsinn oder kaltes Kalkül? – Erzähltexte aus verschiedenen Zeiten vergleichen (S. 132–150)</p> <p>6.2 Die Welt aus den Fugen? – Gestaltend schreiben (S. 151–157)</p> <p>6.3 Fit in ... – Gestaltend schreiben (S. 158–160)</p> <p>Fenkse, Ute (Hg.): Rund um Krimis. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht, Berlin 2006.</p> <p>Krimi. Praxis Deutsch 192/2005</p>
---	---

<p>Klassenarbeit</p> <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none">– einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none">– einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen– produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)	
--	--

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben III (ca. 14 Stunden) Aufbruch in die Welt – Erfolgreich kommunizieren	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> – schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen – sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen 	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> – kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten – eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen – die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen – Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten 		
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden und deren Funktion und Angemessenheit erläutern, – Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren und Formulierungsalternativen begründet auswählen. – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation; Sachtexte auswerten</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien • ein digitales Portfolio erstellen • recherchieren, Quellen auswerten und dokumentieren • Präsentationstechniken (digital) • Ein Referat gestalten und vortragen • Ein Bewerbungsschreiben (digital/E-Mail) verfassen <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik • Zeichensetzung • Wahlangebote unterschiedlicher produktionsorientierter Verfahren • Differenzierung der Textangebote <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der kooperativen Textüberarbeitung • Vortrag selbstverfasster Referate • Spiel von mündlichen Bewerbungssituationen 	
	Texte und Materialien	
	<p>Deutschbuch:</p> <p>2.1 Kommunikation im Alltag – Gespräche untersuchen (S. 44–50)</p> <p>2.2 Gestörte Kommunikation – Literarische Texte untersuchen (S. 51–54)</p>	

<p>– Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, hier: Motivationsschreiben)</p> <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> <i>Inhaltlicher Schwerpunkt: Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch; Kommunikationskonventionen; Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">– in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern– beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen– Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren– Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u> <i>Inhaltlicher Schwerpunkt: Medien als Hilfsmittel: Informieren, Medien als Gestaltungsmittel</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">– Verschiedene Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) in Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,– Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung in Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,– Selbständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen– Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,– Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf). <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>Klassenarbeit: Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none">– begründet Stellung nehmen– eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	<p>2.3 Projekt – Erfolgreich kommunizieren, sich bewerben (S. 55–60)</p> <p><u>Übungsmaterialien im Deutschbuch 10 Arbeitsheft</u> - sich bewerben (S. 12-15)</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann: www.schulz-von-thun.de</p> <p>Kumbier, Dagmar/Schulz von Thun, Friedemann (Hg.) Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele, Reinbek bei Hamburg 2017.</p>
---	--

<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen– produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)	
---	--

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben IV (ca. 20 Stunden) Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption - verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen	Produktion - Verfassung zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren - schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten - eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen - die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i></p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren, - Formulierungsalternativen begründet auswählen. <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>inhaltliche Schwerpunkte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i></p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (S. 23) • Informationswiedergabe – Paraphrasieren • Digitale Aufbereitung von Informationen (z.B. mittels Wortwolken) • Operatoren <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenere und differenziertere Schreibaufträge; Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten; • kooperatives Schreiben (z.B. mit dem Schreibtool auf IServ) • Schreiben mit Hilfe von Textüberarbeitungsprogrammen und mit Nutzung des Thesaurus • Wortfeldarbeit durch Formulierungshilfen oder Wortangebote • Leseverstehensübungen • Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibkonferenz – digitale kooperative Textüberarbeitung • Textlupe

<p>eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Hilfsmittel; Qualität und Darstellung von Informationen</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen - Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren - Präsentation von Medienprodukten analysieren <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten - 3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen 	<p>Texte und Materialien: Deutschbuch</p> <p>1.1 Wer bin ich, wer will ich sein? Mit Hilfe von Materialien andere informieren (S. 14–27)</p> <p>1.2 „Wer bin ich, wer bist du?“ – Identitätssuche in Literatur und Film untersuchen, über Hintergründe informieren (S. 28–37)</p> <p>Arbeitsheft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialgestützt informieren (S. 4-11) <p>Feilke, Helmuth/Lehnen, Katrin/Rezat, Sara/Steinmetz, Michael: Materialgestütztes Schreiben lernen: Grundlagen – Aufgaben – Materialien, Braunschweig 20216.</p> <p>Fenske, Ute: Rund um materialgestütztes Schreiben. Sekundarstufe I, Berlin 2017.</p>
---	---

Klassenarbeit

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten
- auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

Typ 4 b): Analysierendes Schreiben

- durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. vorgenommene Textänderungen begründen

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben V (ca. 10-12 Stunden)	
	„Ruhm“ – Einen Roman und seine Verfilmung vergleichen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption		Produktion
<ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen – schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen – schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen 		<ul style="list-style-type: none"> – Verfahrung zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen		didaktische und methodische Akzente
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <i>Inhaltliche Schwerpunkte: Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman; Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander zu vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu 		<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsorientierte Verfahren (z.B. szenisches Spiel, szenisches Lesen, Rollengespräch, Standbild, Diskussion zu einer Figur usw.) • produktionsorientierte Verfahren (z.B. innere Monologe schreiben, Tagebucheinträge schreiben, Träume von Figuren entwickeln, Bühnenbild gestalten, Werbeplakat, Rollenbiografie, Spannungskurven usw.) • produktionsorientierte Verfahren mit digitalen Medien (Reels, Tiktoks, Posts, Vlogs usw.) <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenere und differenziertere Schreibaufträge; Vorgabe von Arbeitsplänen und Schreibrschritten; • kooperatives Schreiben (z.B. mit dem Schreibtool auf IServ) • Schreiben mit Hilfe von Textüberarbeitungsprogrammen und mit Nutzung des Thesaurus • Wortfeldarbeit durch Formulierungshilfen oder Wortangebote • Leseverstehensübungen • Schreiben nach Textmustern mit Formulierungshilfen <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibkonferenz – digitale kooperative Textüberarbeitung • Textlupe

<p>Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u> <i>Inhaltlicher Schwerpunkt: Medienkommunikation</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen in Medien beurteilen (Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen) • Meinungsbildung als medialen Prozess erkennen: Prinzip der Interaktivität digitaler Medien <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u> <i>Inhaltlicher Schwerpunkt: Medienrezeption: Audiovisuelle Texte</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Klassenarbeit:</p> <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) 	<p>Texte und Materialien:</p> <p>„Ruhm“ – Einen Roman interpretieren (S. 240–253)</p> <p>„Ruhm“ – Eine Literaturverfilmung untersuchen (S. 254–260)</p> <p>Fit in ... – Die filmische Umsetzung einer Romanszene untersuchen (S. 261–264)</p> <p>Abraham, Ulf: Filme im Deutschunterricht, Stuttgart 2016.</p> <p>Bernhardt, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Daniel Kehlmann: „Ruhm“, Hollfeld 2020.</p>
--	--

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben IV (ca. 9-12 Stunden): Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachkritik, Sprachwandel	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption		Produktion
<ul style="list-style-type: none"> – fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen 		<ul style="list-style-type: none"> – fachbezogene Sachverhalte schriftlich sowie mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen	didaktische und methodische Akzente	
<p><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkt: Sprachebenen: Sprachvarietäten; Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Problem; Sprachgeschichte: Sprachwandel</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen – Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern – anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (hier: u.a. mediale Einflüsse) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen – Verfahren von Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></p> <p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt: Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung innere und äußere Mehrsprachigkeit • vergleichende Sprachanalyse • Informationsentnahme aus Sachtexten und diskontinuierlichen Texten -> Lesestrategien wiederholen und vertiefend üben / Methoden der Recherche – auch digital • Denotative und konnotative Bedeutungen von Wörtern • Bedeutungsverschiebungen in unterschiedlichen Sprachen -> Übersetzungsvergleich • Sprachgebrauch im Netz – öffentlicher und privater Sprachgebrauch <p>Differenzierungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • qualitativ unterschiedliche Rechercheaufträge • Kooperation bei der Vorbereitung von Präsentationen • Wahlangebote, z.B. der Präsentationsform <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • konstruktives und begründetes Feedback zu Präsentationsergebnissen • Einbindung der Lernenden bei der Beurteilung von Präsentationen u.a. Arbeitsergebnissen 	

<p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">– diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren.– Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen <p><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></p> <p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt: Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend; beobachtend, moderierend</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">– zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.– Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren. <p><u>Inhaltsfeld 4: Medien</u></p> <p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt: Qualität und Darstellung von Informationen, Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</i></p> <p>Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none">– in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen.– zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none">– 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen– 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	<p>Texte und Materialien:</p> <p>Sprachbewusstsein schaffen – Sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen</p> <p>Ich spreche viele Sprachen Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen (S. 290–296)</p> <p>Fit in ... – Einen Text bildungs- und fachsprachlich überarbeiten (S. 306–308)</p> <p><u>Übungsmaterial Deutschbuch 10 Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Sprachvarietäten untersuchen (S. 54-57) <p>Rösch, Heidi: Deutschunterricht in der Migrationsgesellschaft. Eine Einführung, Stuttgart 2017.</p> <p>Fluter Heft 39: Sprache https://www.fluter.de/heft39</p>
--	---

<p>Klassenarbeitstyp: -</p> <p>Die UR kann auf eine Präsentation zielen, die im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit als Leistung bewertet wird.</p>	
---	--

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrkräftekonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat sich die Fachkonferenz Deutsch auf die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze geeinigt.

Überfachliche Grundsätze

- Wir unterstützen die Lernenden in dem Prozess, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Insbesondere in der Einführungsphase berücksichtigen wir die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden.
- Geeignete Problem- und Fragestellungen bestimmen die Struktur unserer Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt und die Kompetenzorientierung fördern wir durch die regelmäßige Reflexion der Arbeitsvorgänge.
- Im Unterricht vermitteln wir einen kompetenten und kritisch-reflektierenden Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Wir fördern das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Lernenden durch kooperative und offene Lern- und Arbeitsformen.¹
- Wir beziehen die Lernenden in die Unterrichtsgestaltung mit ein und evaluieren die Unterrichts- und Lernprozesse gemeinsam.
- Die Lernenden erhalten von uns regelmäßige, Kriterien orientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben berücksichtigen wir fächerübergreifende Aspekte, wenn sich dies anbietet.

Fachliche Grundsätze:

- In unserem Deutschunterricht fördern wir die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung.
- Bei der Förderung der Schreibkompetenzen greifen wir auf Erkenntnisse der prozessorientierten Schreibdidaktik² zurück, indem wir zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben die Entwicklung von Teilkompetenzen in den Lernarrangements berücksichtigen, kooperatives Planen unterstützen und Schreibkonferenzen einsetzen.

1 vgl. *Andreas Müller*, Kooperatives Lernen im Deutschunterricht. 10 Methoden aus der Praxis für die Praxis, Paderborn: Schöningh 2011; *Ludger Brüning/ Tobias Saum*, Erfolgreich unterrichten durch kooperatives Lernen. Bd 1: Strategien zur Schüleraktivierung, Essen: NDSV 2009

2 vgl. *Jürgen Baumann*, Schreiben, Überarbeiten, Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik, Seelze: Kallmeyer 2013; *Michael Becker-Mrotzek/ Ingrid Böttcher*, Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin: Cornelsen 2009

- Wir gestalten verschiedene kommunikative Kontexte, die die Lernenden zu einem angemessenen Umgang mit Sprache anhalten.
- Die Mehrsprachigkeit unserer Lernenden sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur nutzen wir zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.³
- Die Förderung von Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie das Interesse, aktiv am kulturellen Leben teilzunehmen fördern wir durch den Besuch kultureller Veranstaltungen.
- Die Auseinandersetzung mit literarischen Werken ist für uns im Deutschunterricht kein Selbstzweck. Neben der ästhetischen Bereicherung sind ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen im Zusammenhang mit den literarischen Werken ein zentraler Aspekt für unseren Deutschunterricht.
- Wir fördern und nutzen durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben das kreative Potenzial unserer Schüler*innen.⁴

3 vgl. Interkulturelles Lernen in den Lehrplänen. Anregungen für Schule und Unterricht, hg. v. Ministerium für Wissenschaft, Bildung, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Kiel 1996 (unter „Interkulturelles Lernen“ als pdf verfügbar auf: www.lehrplan.lernnetz.de/index.php?wahl=37), *Christian Dawidowski, Dieter Wrobel* (Hg.), Interkultureller Literaturunterricht. Konzepte – Modelle – Perspektiven: Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2006 u.a.

4 vgl. die Veröffentlichungen zu kreativen, produktions- und handlungsorientiertem Literaturunterricht von *Günter Waldmann* (u.a. Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Grundriss einer pädagogischen Hermeneutik, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren ⁶2007) und *Ingo Scheller* (u.a. Szenisches Spiel. Handbuch für die pädagogische Praxis, Berlin: Cornelsen ⁸2010)

4. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schüler*innen im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Lernenden hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Lernenden Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrer*innen sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Lernenden erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrer*innen grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Lernenden sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer*innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft den Lernenden (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Lernenden transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Lernenden werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrkräften gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen

einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Lernenden auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Lernenden im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

4.2 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens. Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schüler*innen müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Lernenden müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Lernenden erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Bewertung:

Die Klassenarbeiten enthalten stets eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Die Beurteilung der Darstellungsleistung ist dem sprachlichen Fortschritt der Lerngruppe

anzupassen. Daraus ergibt sich folgende prozentuale Berücksichtigung beider Leistungsbereiche in der Bewertung:

Klasse	Verstehensleistung	Darstellungsleistung
5	ca. 90 %	Ca. 10 %
6	ca. 85 %	Ca. 15 %
7 / 8	ca. 80 %	Ca. 20 %
9	ca. 75 %	Ca. 25 %
10	ca. 75 %	ca. 25%

Bei gravierenden Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit kann die Leistung bis zu einer Notenstufe herabgesetzt werden.⁵ Auch eine entsprechende Notenhebung bei einem hohen Maß an sprachlicher Sicherheit ist möglich.⁶ Besondere Regelungen gelten gemäß des Erlasses bei Lernenden mit LRS.⁷

Eine Leistung ist mit **ausreichend** zu bewerten, wenn:

- zentrale Aussagen eines Textes, ggf. sprachliche wie formale Merkmale eines Textes in Grundzügen erfasst wurden
- die Aussagen auf die Aufgabe bezogen sind
- grundlegende fachspezifische Verfahren und Begriffe angewendet worden sind
- die Darstellung verständlich ausgeführt wurde
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Aufgabentypen:

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts). Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft.

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben

5 vgl. ebd. S. 58.

6 ebd.

7 vgl. BASS 14-01 Nr.1. <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf>

- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a): einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b): durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten:

Bei der Festlegung der Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten gelten die Bestimmungen der APO – S I und der entsprechenden Anlage⁸. Darüber hinaus bezieht sich die folgende Angabe auf den Fachkonferenzbeschluss, sich jeweils für die untere Anzahl der Arbeiten und die jeweils untere Stundenzahl zu entscheiden.

Klasse	Anzahl	Dauer (Unterrichtsstunden)
5	6	1
6	6	1

⁸ vgl. <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/AnzahlKlassenarbeiten.html>

7	6	1 (- 2)
8	5	1 (- 2)
9	4 (- 5)	2 (- 3)
10	3 Klassenarbeiten + eine zentral gestellte Prüfungsarbeit im Rahmen der ZP	2 (- 3)

„Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Die in § 6 Abs. 8 der APO- SI eingeräumte Möglichkeit zum Ersatz einer Klassenarbeit durch eine nicht schriftliche Leistung gelangt für das Fach Deutsch nicht zur Anwendung.“⁹

4.3 Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen

Bestandteile der „Sonstigen Leistungen“ und fachspezifische Kriterien ihrer Bewertung:

Die „Sonstigen Leistungen“ umfassen unterschiedliche Bestandteile, bei deren Berücksichtigung im Unterricht sowie Bewertung auch die mündlichen Aufgabentypen¹⁰ zu beachten sind. Im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Lernenden im Bereich der „Sonstigen Leistung“ auf Formen der Leistungsüberprüfung vorbereitet, wie sie im Rahmen der Zentralen Prüfungen (einschl. mündlicher Prüfungen) eingefordert werden. Folgende Aspekte sind u.a. für die Beurteilung der verschiedenen Bestandteile der „Sonstigen Leistung“ zu berücksichtigen:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren
- Bereitschaft und Fähigkeit, Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen
- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen

⁹ Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G 8) in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Frechen: Ritterbach 2007. S. 58. (Hervorhebung Fachkonferenz)

¹⁰ vgl. Kernlehrplan. S. 54.

2. Lerndokumentationen (Mappe, Lerntagebuch)

- Vollständigkeit und Umfang der Lerndokumentation
- Gestaltung und Ordnung der Materialien
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik
- klar gegliederter Aufbau

3. Referate/Präsentationen

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik
- klar gegliederter Aufbau
- funktionaler Einsatz von Medien
- Begründung des eigenen Standpunktes
- Adressatenbezogenheit

4. Schriftliche Übungen (als Möglichkeit, begrenzte, aus dem Unterricht erwachsene Aufgaben, lösen zu lassen, die nicht länger als 20 Minuten dauern dürfen)

- Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben
- kleine Transfer- und Problemlösungsaufgaben
- Einübung in den Umgang mit Texten
- Sicherung und Überprüfung zentraler Unterrichtsergebnisse

5. Protokolle

- Verlauf der Unterrichtsstunde
- Wiedergabe entscheidender Ergebnisse
- Beachtung der formalen Vorgaben

6. Offene Unterrichtsformen (z.B. Freiarbeit, Wochenplan, Lerntheke, Stationenlernen, Projekte)

- Beurteilung durch Beurteilungsbögen, Kommentierungen

4.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Beratungsgespräch mit Lernenden, (Selbst-) Evaluationsbögen, individuelle Beratung

5. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen Verlag entschieden. Dieses Werk wird für jedes Schuljahr den Lernenden von der Schule verliehen. Der Unterricht wird gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben durch weitere Materialien ergänzt. Hierfür stehen im Lehrkräftearbeitsraum neben den RAAbits Deutsch (bis 2014 und aktuell ab 2017) verschiedene Bände mit Kopiervorlagen und themenbezogenen Unterrichtsmaterialien aus diversen Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Im Unterricht behandelte Lektüren werden von den Lernenden selbst angeschafft, sodass diese durch angemessene Markierungen und Einheftungen zu individuellen Lernmitteln gestaltet werden können. Die Fachlehrer*innen achten bei der Auswahl der Lektüren auf ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis und sichten die Angebote verschiedener Verlage.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres auf nachstehende Hinweise zu digitalen Werkzeugen und Arbeitsmitteln geeinigt, welche zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans hinsichtlich der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend in die unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können.

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten:

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

6. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. Mögliche Aspekte dieser Arbeit sind

- Vereinbarungen zur fachübergreifenden Koordinierung von Themenschwerpunkten für ausgewählte Unterrichtsvorhaben (z.B. Behandlung des Themas *Märchen* in den Fächern Kunst und Deutsch)
- Vereinbarungen über Sequenzen zur Einführung und weiterführenden Nutzung digitaler Programme zur Textverarbeitung und Präsentation in unterschiedlichen Jahrgängen
- Vereinbarungen zur Einführung und zum Einsatz von Recherchestrategien
- Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität (Festlegung gemeinsamer Beurteilungskriterien für z.B. von Lernenden erstellte Portfolios, Präsentationen, Medienprodukte wie auch eine Vereinheitlichung der Modalitäten zur Korrektur von Lernprodukten)

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit bieten sich hierfür an:

- Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 5 oder 6). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Lernenden mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.
- Teilnahme an dem Projekt „MEDIACAMPUS“ und ggf. Besuch einer Zeitungsredaktion (Jahrgang 8). Die Teilnahme an diesem Projekt kann Lernenden Einblicke in die Produktionsbedingungen journalistischer Schreibprozesse sowie in die zunehmende Bedeutung medialer Vermittlungsformen aktueller Informationen vermitteln.

- Nutzung des Workshopangebots der Agentur für Arbeit zur Berufsorientierung (Jahrgang 9). Im Zusammenhang des Faches Deutsch geht es dabei vor allem darum, Techniken der situationsadäquaten Kommunikation in Bewerbungsgesprächen sowie den Umgang mit aktuellen schriftlichen Bewerbungsformaten zu erproben.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Lernenden wie auch im Hinblick auf die Integration von Lernenden aus Vorbereitungsklassen ist im Schulprogramm ein Konzept durchgängiger Sprachbildung festgeschrieben, das für den Unterricht in allen Fächern einen systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten vorsieht.

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken. Das Fach Deutsch hat die Aufgabe übernommen, im 5. Jahrgang einen sprachdiagnostischen Eingangstest durchzuführen, die Ergebnisse an die Kolleginnen und Kollegen des Jahrgangsteams weiterzuleiten und die Beratung der Lernenden sowie der Eltern zu übernehmen.

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit derzeit 14 Kolleginnen und Kollegen eine der größten Fachgruppen am Leibniz-Gymnasium Gelsenkirchen-Buer. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden von der Bezirksregierung angebotenen Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein. Als weiteren Beitrag zur Qualitätsentwicklung erarbeitet die Fachgruppe Deutsch ein Konzept zur Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase.

Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Deutsch am Leibniz-Gymnasium ist geprägt von einem intensiven, oft spontanen Austausch der Kolleginnen und Kollegen über pädagogische und fachliche Belange. Wir schätzen diese Form des nicht-institutionellen Miteinanders, da so zeitnahe Entscheidungen unter Berücksichtigung aktueller Probleme und Ideen möglich sind. Darüber hinaus hat sich die Fachgruppe auf folgende institutionalisierte, regelmäßige Maßnahmen geeinigt.

Was?	Wer?	Wann?
Fachkonferenzen zur Information über aktuelle Belange des Fachs und Überprüfung der Curricula	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schulhalbjahr
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr in individueller Absprache
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schuljahr
Fachtagungen/ Implementationsveranstaltungen	zwei Lehrkräfte nach Möglichkeit	bei Bedarf

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge in den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	verantwortlich	zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				

Arbeitsplan SJ 24/25

	Was?	Wozu? (Ziel)	Womit? (Maßnahme)	Wer?	Wann?
1	Defizite im Bereich Lese- und Rechtschreibung/ Darstellungsleistung der SEK II entgegenwirken	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Lese- und Rechtschreibkompetenzen - Förderung des freien Sprechens sowie Präsentation 	Mittels einer zusätzlichen Pflichtlektüre (von der Leseliste der Fachschaft) und anschließender Buchvorstellung	Lehrkräfte SEK II	ab Aug 24
2	Defizite im Bereich Lese- Rechtschreibung/ Darstellungsleistung der SEK I entgegenwirken	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Lese- Rechtschreibkompetenzen - Optimierung hinsichtlich der Integration von Grammatik und Zeichensetzung - Vereinheitlichung 	Weitere Überarbeitung des Curriculums SEK I	Lehrkräfte SEK I	ab August 24
	Einheitliches Erstellen und Umgang mit Erwartungshorizonten	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsamer Konsens/ Transparenz - Reflexion und Optimierung der Arbeit 	Gemeinsame Überarbeitung der Methodenblätter zur textsortenspezifischen Analyse sowie dem Finden eines Konsens im Umgang mit gestellten Erwartungshorizonten	alle Lehrkräfte	ab August 24